

26.11.2019

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

Wirtschaftsplan 2020 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft des Landkreises Waldshut

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	11.12.2019	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt die Feststellung des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft des Landkreises Waldshut für das Wirtschaftsjahr 2020 in der vorliegenden Fassung.

Sachverhalt:

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes 2020 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft des Landkreises Waldshut wurde in der Sitzung des Ausschusses Technik, Umwelt und Verkehr vom 13.11.2019 vorberaten und zur abschließenden Beratung und Beschlussfassung in den Kreistag verwiesen.

Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2019

Bei der Mittelbewirtschaftung des Wirtschaftsjahres 2019 ergeben sich voraussichtlich Änderungen zum Wirtschaftsplan. Zur Einführung der Biotonne wurden die Gebühren neu kalkuliert unter Berücksichtigung künftiger Bioabfallmengen, Änderungen im Behälterbestand, der Leerungshäufigkeit und dem Rückgang der Restmüllmengen. Bei den Hausmüllgebühren werden die eingeplanten 13,69 Mio. € nicht erreicht werden, hochgerechnet bis zum Jahresende werden 11,2 Mio. € Gebühreneinnahmen erwartet. Für die Veranlagung der Hausmüllgebühren 2019 wurden die Leerungszahlen des ersten Quartals 2019 je Haushalt zugrunde gelegt. Im Jahresverlauf 2019 sind die Leerungszahlen angestiegen und werden dann in der Endabrechnung in 2020 berücksichtigt. Die bisherigen Bioabfallmengen übertreffen die erwarteten Mengen und führen zu einem höheren Aufwand für die Bioabfallverwertung. Demgegenüber verringern sich die Kosten für die Verbrennung des Restmülls in den Schweizer Verbrennungsanlagen aufgrund geringerer Restmüllmengen. Bei den Direktanlieferungen auf der Deponie Lachengraben wurden die eingeplanten Einnahmen von 1,56 Mio. € bereits Ende August 2019 erreicht, größere Einmalanlieferungen und die positive konjunkturelle Lage in Handel und Gewerbe sorgen weiterhin für konstante Anliefermengen.

Wirtschaftsplan 2020

Vorbemerkung:

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes 2020 basiert auf der zweijährigen Müllgebührenneukalkulation für die Jahre 2020 und 2021.

Der Erfolgsplan weist bei den Erträgen 21.142.900 € und bei den Aufwendungen 20.403.100 € aus. Die Erträge erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 988.400 € (+ 4,9 %), die Aufwendungen erhöhen sich um 826.000 € (+ 4,2 %). Handelsrechtlich bedeutet dies einen planmäßigen Gewinn von 739.800 €.

Erträge

Der Planansatz für die Hausmüllgebühren wurde aufgrund der Neukalkulation der Hausmüllgebühren im Vergleich zum Vorjahresansatz auf 15.063.000 € erhöht. Bei den Direktanliefergebühren konnte durch weiterhin steigende Anliefermengen der Haushaltsansatz auf 1.853.000 € nach oben angepasst werden. Aus gebührenrechtlichen Überdeckungen der Vorjahre ist eine ertragswirksame Auflösung der Gebührenrückstellung in Höhe von 532.000 € einzuplanen.

Aufwendungen

Die in 2019 eingesammelten Bioabfallmengen übertreffen die Erwartungen. Für 2020 wird mit einer Bioabfallmenge von 8.000 to. gerechnet. Dies wird voraussichtlich Kosten für die Bioabfallvergärung einschl. Transport von 1.100.000 € verursachen. Demgegenüber verringert sich die Restmüllmenge, die thermisch behandelt werden muss, der Planansatz konnte um 903.000 € auf 3.300.000 € gesenkt werden. Die Unternehmerentgelte für die Restmüllabfuhr wurden aufgrund der Hochrechnung für das Jahr 2019 um 215.000 € verringert auf 4.000.000 €. Aufgrund eines neuen Entsorgungsvertrages für Altholz mit deutlich höheren Entsorgungskosten musste der Ansatz von 817.000 € auf 1.100.000 € erhöht werden.

Durch Tarifsteigerungen, Höhergruppierungen, Stufenaufstiege, neu hinzugekommene Umlagen für pensionierte Beamte des Eigenbetriebes sowie durch einen geringfügigen Stellenzuwachs erhöhen sich die Personalkosten im Vergleich zum Planansatz des vergangenen Jahres um ca. 8,5 % auf 2.441.000 €. Die Anzahl der Stellen erhöht sich im Stellenplan zum Vorjahr um 0,5 Stellen auf 33,7 Stellen.

Geplant sind Investitionen mit einem Volumen von insgesamt 2.802.500 €. Ein Großteil der Investitionen wird für die Deponie Lachengraben (911.000 €), das RAZ Münchingen (580.000 €) und die stillgelegte Deponie Tiengen (970.000 €) verwendet. Die geplanten Maßnahmen in Tiengen werden vom Bund mit 300.000 € gefördert.

Vorgesehen sind Kredittilgungen in Höhe von 245.543 €, neue Kreditaufnahmen sind in 2020 nicht notwendig. Der Schuldenstand der Abfallwirtschaft nimmt zum Ende des Wirtschaftsjahres 2020 auf 413.625 € ab.

Dr. Martin Kistler
Landrat

Anlage:

- Erfolgsplan auf Basis der einjährigen Müllgebührenneukalkulation für 2020
- Feststellung des Wirtschaftsplanes des EBA für 2020 auf Basis der einjährigen Müllgebührenneukalkulation für 2020